



Neuer Sklavenstand

Zwischen Sathheit, Feigheit, Liebhaberei und Verrat hat sich der stark zersplitterte Mittelstand so sehr geschwächt, dass er den Mächtigen nur noch als Sklavenstand taugt.

Bumm, bumm, bumm! Aus historischen Filmen kennen wir die Galeerentrommler, welche den Sklaven an den Rudern den Takt vorgeben. Aufstände wurden von Verrätern aus den eigenen Reihen, die sich von den Sklavenhaltern kleine Begünstigungen erhofften, verhindert.

Es kommt einem so vor, als ob sich manche althergebrachten Unterdrückungsformen in subtiler Form bis heute erhalten haben. Wenn man sich bei den Chefs, aber auch den Angestellten normaler mittelständischer Betriebe – und von deren sklavenförmigem Dasein soll hier heute die Rede sein – so umhört, dann fühlen auch diese Schwäche, z. B. durch körperliche und geistige Überanstrengung oder durch Fehlen an Kapital für Investitionen. Einerseits, weil sie auf weitgehend legalem Wege von den zwei dominanten Großlobbys entmachteten wurden und ausgebeutet werden: Von a) den globalen Kapital- und Markenkonzernen und b) den starken Soziallobbys.

Todsünden

Andererseits, weil sie, die Mittelständler, sich selbst in diese verzwickte Lage hineinmanövriert haben – sie sind eben nicht nur Opfer, sondern auch Täter und Verursacher ihres eigenen Elends.

Ihre selbstzerstörerischen Todsünden sind leicht aufzuzählen: Die bauernschlaue Sathheit, mit der viele – den alten Mercedes noch immer stolz abstaubend – auf die Reste ihres Wohlstandes blicken, den Kopf in den Sand stecken oder sich in die Pension retten. Die blinde Gott- und Schicksals-Ergebenheit, mit der sie mit samt ihren Teams im Hamsterrad immer höherer Effizienz und unfassbarer Arbeitsstundenanzahlen schuften. Die naive Liebhaberei, mit der vor allem die Material-, Technik- und Perfektions-Besessenen speziellen Lösungen hinten nachlaufen. Die große Feigheit einer als Höflichkeit getarnten Anpassungssucht, mit der viele den wahren Machthabern begeben.

Ursachen

Auslöser der Lage: Der perfide Verrat, mit dem mittelständische Funktionäre oder der Großlobby-Politik Nahestehende aus bloßem Eigenvorteilsstreben ihre Branchen-Kollegen mit Scheinaktivitäten und künstlich pervertiertem Interessenausgleich verschaukeln.

Ihre enorme Uneinheitlichkeit, Zerrissenheit und Unfähigkeit, sich in zeitgemäßer Weise zusammenzuschließen. Um das gleich klarzustellen: Ich kenne viele tolle, mutige und erfolgreiche Unternehmer und Funktionäre des Mittelstands, aber es sind der Guten zu wenig!

Trommeln abschalten

Monopolistische Überlegenheit und werblich verbreitete Marken-Zwänge der Konzerne beschränken den Spielraum der KMU und zwingen sie in immer kleiner werdende Submärkte sowie knebelnde Abhängigkeiten, bumm! Während die ganz Großen Ihre Gewinne steuerschonend weitgehend bewahren, trifft den Mittelstand der Steuerbedarf der verschuldeten Nationen mit voller Härte und Regelmäßigkeit, bumm!

Das seltsame Kollektiv der Superreichen und der scheinbar sozial Schwachen hat in unausgesprochener Einigkeit und unter der Duldung der auch davon profitierenden Regierungen einen neuen Sklavenstand gefunden und züchtet mit künstlich erzeugten Gründerwellen viele, viele neue (Eine-Person-)Unternehmen, die dort in die Hamsterräder nachrücken, wo ruinierte Mittelständler den Ring verlassen.

Lieber Mittelstand: Kämpfe um Zugänge, Förderungen, Genehmigungen, Zertifizierungen, Aufträge und Finanzierungen für deine Firmen! Schaff mit Gleichgesinnten, Partnern und Kollegen neue kleine KMU-Gruppen, die sich auf Lokal- und Regional-Ebene durchsetzen können! Schalte die Trommeln zuerst in deinen Gehirnen ab! Wenn sie dort nicht mehr existieren, dann kannst du sie überall verdrängen und frei sein.